

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 14/0263
701 - Fachbereich Entsorgung und Straßenreinigung			Datum: 05.06.2014
Bearb.:	Herr Peter Hübschmann	Tel.: 180	öffentlich
Az.:	701-Herr Hübschmann/Ju		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	18.06.2014	Anhörung

Bericht des Betriebsbeauftragten für Abfall gemäß § 60 Kreislaufwirtschaftsgesetz für das Jahr 2013

1. Bauhof Friedrich-Ebert-Straße 76

Der Bauhof ist für die Zwischenlagerung nachfolgend aufgeführter Abfälle genehmigt:
Die genehmigte Gesamtlagermenge beträgt 5.000 Tonnen/a.

Abfallschlüssel	Bezeichnung
170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 170106 fallen
170904	gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 170901 , 170902 und 170903 fallen
200301	gemischte Siedlungsabfälle (sortierfähig Abfälle aus dem Gewerbe)
200307	Sperrmüll
200303	Straßenkehrriecht
190801	Sieb- und Rechenrückstände (Sielrückstände)
200201	Biologisch abbaubare Abfälle (ausschließlich Park- und Gartenabfälle)
170605	Asbesthaltige Baustoffe
120117	Strahlmittel, mit Ausnahme derjenigen, die unter 120116 fallen
170204*	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind
170603*	Anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält

Insgesamt wurden 2013 (einschl. Straßenkehrriecht) 2.200 Tonnen Abfall über den Bauhof Friedrich-Ebert-Straße entsorgt, so dass die genehmigte Menge bei weitem nicht ausgeschöpft wurde.

Die Meldung der Jahresmengen 2013 an das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein erfolgte fristgerecht am 11.03.2014 (siehe Anlage).

Sachbearbeiter/in	Fachbereichs-leiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister

Umsetzung der elektronischen Nachweisverordnung

Seit 01.02.2011 ist für die Entsorgung gefährlicher Abfälle das Führen der Abfallbegleitpapiere in elektronischer Form mit elektronischer Signatur zwingend erforderlich.

Die technischen Voraussetzungen hierfür wurden sowohl auf dem Bauhof als auch beim Betriebsbeauftragten für Abfall geschaffen.

4 Mitarbeiter auf dem Bauhof und der Betriebsbeauftragte für Abfall sind mit elektronischen Signaturkarten ausgestattet.

Die Führung des Abfallregisters in elektronischer Form erfolgt durch den Betriebsbeauftragten für Abfall.

2013 wurden für folgende Abfallarten elektronische Nachweise erstellt:

160708	ölhaltige Abfälle
170204	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind
170303	Kohlenteer und teerhaltige Produkte
170603	anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält
170605	asbesthaltige Baustoffe

2. Hausabfall:

A) Restabfall:

Die Restabfallmenge betrug im Jahr 2013 11.384 Tonnen, 156,75 kg/ Einwohner (Vorjahr 11.581 Tonnen, 159,75 kg/Einwohner) und ist damit gegenüber dem Vorjahr geringfügig (197 Tonnen) gesunken.

B) Bioabfall:

Mit 5.680 Tonnen getrennt erfasster Bioabfälle im Jahr 2013 wurde die Vorjahresmenge von 5.886 Tonnen um ca. 3 % leicht unterschritten. Die Marke von 80 kg/Jahr und Einwohner wurde mit 78,21 kg (Vorjahr 81,05 kg/Einwohner) knapp verfehlt. Die Qualität des angelieferten Abfalls wurde bis auf wenige Ausnahmen von der Kompostierungsanlage als gut bezeichnet. Im November 2013 wurden alle Eigenkompostierer angeschrieben. Seitdem hat sich die Anzahl der angemeldeten Biotonnen erhöht.

3. Gewerbeabfall

Die Gesamtmenge der der Stadt Norderstedt zur Entsorgung angedienten Gewerbeabfallmengen betrug im Jahr 2013 insgesamt 4.190 Tonnen (2012: 3.929 Tonnen).

4. Straßenkehricht und Sielrückstände

Die Entsorgung von Straßenkehricht und Sielrückständen findet weiterhin im Rahmen einer ordnungsgemäßen Verwertung statt.

2013 wurden insgesamt 1.173 Tonnen Straßenkehricht und 135 Tonnen Sielrückstände vertragsgemäß verwertet.

Die eingesammelte Menge an Straßenkehricht war damit wesentlich höher als im Vorjahr (731 Tonnen).

Die Entsorgung wurde für das Jahr 2013 neu ausgeschrieben und vergeben.

5. Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb

Am 13.08.2013 fand die Wiederholungsprüfung für die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb statt.

Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser jährlich vorgeschriebenen Überprüfung der Zertifizierung ist das Betriebsamt berechtigt, weiterhin das Gütesiegel Entsorgungsfachbetrieb zu führen (siehe Anlage). Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

6. Wertstofffassung

Die nachstehende Tabelle zeigt die Menge der erfassten Wertstoffmengen der letzten beiden Jahre.

Abfallart	2012		2013	
	Tonnen/Jahr	kg/Einwohner (72.621 EW)	Tonnen/Jahr	kg/Einwohner (72.621 EW)
Sperrmüll	1269	17,47	1.321	18,20
Strauchwerk/Gartenabf	2.382	32,8	2.237	30,8
Laub	570,4	7,85	608	8,37
Altglas	1755	24,17	1.562	21,51
LVP	2.400	33,06	2.349	32,35
Altpapier	6.827	94,0	6.855	94,4
Altkleider	501	6,90	470	6,47

Die erfasste Menge PPK überschritt mit 6.855 Tonnen den Vorjahreswert unwesentlich. (Die Anzahl der angemeldeten PPK-Behälter ist von 11.745 auf 12.002 gestiegen).

Für die Fraktion LVP war die eingesammelte Menge 2013 mit 2.349 Tonnen um ca. 2% niedriger (Vorjahr: 2.400 Tonnen).

Hier sind für 2014 mit der Erfassung stoffgleicher Nichtverpackungen in der Wertstofftonne Mengensteigerungen zu erwarten.

Die Abholmengen von Sperrmüll sind leicht angestiegen (Zunahme um 52 Tonnen, obwohl im gleichen Zeitraum die Nutzung der Sperrmüllgutscheine auf dem Recyclinghof mit 16.563 Gutscheinen den Vorjahreswert (Vorjahr 15.449) um mehr als 1.000 übertraf.

Die Grünabfallmengen (Summe aus Strauchwerk und Gartenabfällen) haben sich mit 2.237 Tonnen gegenüber dem Vorjahr (2.382 Tonnen) um 6 % verringert.

Die erfassten Altglasmengen sind im Vergleich zum Vorjahr erneut um ca. 10% gefallen und erreichten den Wert aus dem Jahr 2008. Inwieweit sich hier ein Trend zu „Mehrwegbehältnissen“ ableiten lässt, lässt sich auf Grund der über die Jahre relativ stark schwankenden Altglasmengen noch nicht abschließend feststellen.

Die über städtische Altkleidercontainer erfassten Altkleidermengen sanken um ca. 6%.

Die auf dem Recyclinghof angelieferten Laubmengen stiegen um ca. 30 Tonnen.

Sortieranalyse für Restabfall

Die Ergebnisse der im November 2012 durchgeführten Müllanalyse wurden dem Umweltausschuss am 17. April 2013 präsentiert.

Anlagen:

1. Eingangsmeldung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
2. Zertifizierungsbericht